

Manuskriptes Jost Bürgis zur «Coss-Algebra». Über dessen Existenz und seine Bearbeitung durch ihn selbst verliert Johannes Kepler weder in seiner Korrespondenz noch in seinen Werken auch nur ein einziges Wort [SB228]. Die in diesem Coss-Manuskript enthaltenen, von Bürgi entwickelten mathematischen Verfahren einschliesslich der sinuskonformen Prosthaphärese nutzt Kepler trotz seinen Vorbehalten gegenüber algebraischen Methoden – die er «für die Erklärung des Wesens der geometrischen Dinge» ablehnt – stillschweigend und verweist gelegentlich auf Bürgi ohne Details zu nennen [SB202]. Da Kepler dringend Marsbeobachtungen sucht [SB125] – vor allem aus den Neunziger Jahren – dürfte er auch bei Bürgi diesen Schatz gehoben haben, der aus sieben Jahren Planetendaten vor allem des Mars besteht. In seiner Mondanomalienuhr von 1591 und seinem Himmelsglobus von 1594 hatte Bürgi selbst ellipsenförmige Abläufe eingebaut. Es ist weiters davon auszugehen, dass er auch Jost Bürgis Progresstabulen (Logarithmentafeln), Bürgis Canon Sinuum (achtstellige Sinustafeln in 2''-2''-Schritten) und Tabellierungs- bzw. Interpolationsverfahren bei Bürgi nicht nur gesehen hatte, sondern sie auch zumindest in besonders kritischen Momenten auch nutzte. Da Bürgi die Tabellenwerk-Manuskripte nur unter Aufsicht benutzen liess, dürfte Kepler ab 1603/04 beim Kaiser darauf gedrängt haben, Jost Bürgi dauerhaft nach Prag in die Position des Kaiserlichen Hof- und Kammeruhrmachers zu berufen. Zwei Jahrzehnte danach bestätigt Kepler, dass er von Bürgis «Canon Sinuum» und den Progresstabulen schon lange Kenntnis hatte. Zweifel bestehen, ob er Bürgis Goldenen Kunstweg kannte.

**3. Tycho Brahe verursacht den frühen Tod seines Vorgängers im Amt des Kaiserlichen Mathematikers Nikolaus «Ursus» Reimers im Jahre 1600 mit Verleumdungen und Lügen sowie aufgrund seiner bevorzugten aristokratischen Beziehung zu Kaiser Rudolf II.**

Nikolaus «Ursus» Reimers (1551-1601) ist Tycho Brahes prominentestes Opfer. Der im Dithmarschen als Sohn eines Kleinbauern als Schweinehirte Aufgewachsene hatte sich autodidaktisch vom «Niemand» bis in die Position des Kaiserlichen Mathematikers vorgearbeitet. Kepler bezeichnet Ursus als seinen besten Mathematiklehrer, der viel zu früh stirbt. In Tycho Brahes 1596 erschienenen Buch «Epistolarum astronomicarum libri», an dessen Redaktion